



„Buddhas bester Mann im Westen“: Lama Ole Nydhal



So einleuchtend wie erfolgreich versteht es der Däne Ole Nydhal, die buddhistische Lehre von asiatischem Folklore-Beiwerk zu befreien und sie den Bedürfnissen der westlichen Gesellschaft anzupassen. Seit er 1969 mit dem 16. Karmapa zusammentraf, reist er als Lehrer um die Welt. In ungewöhnlich frischer und humorvoller Art erläutert er, weshalb es keines hierarchisch-monastischen Systems bedarf, „um festgefahrene Vorstellungen zu durchbrechen und den Geist als unbegrenzten Raum und grenzenlose Freude zu erfahren.“ (*„Wie die Dinge sind - eine zeitgemäße Einführung in die Lehre Buddhas“*, Droemer-Knauer, 140 S., 7,90 €)

Im Jahr 1969 begegneten er und seine Frau Hannah auf ihrer Hochzeitsreise nach Nepal dem 16. Karmapa und wurden seine ersten westlichen Schüler: „Wir hatten vorher Philosophie studiert und waren skeptische Skandinavier. Aber als wir den Karmapa sahen, waren wir überwältigt.“ Nach drei Jahren der buddhistischen Meditation und des Studiums bat der Karmapa das dänische Paar, den

Diamantweg im Westen bekannt zu machen. Seitdem hat Ole Nydhal - den Lehrtitel „Lama“ erhielt er 1982 - mehr als 528 Karma-Kagyü-Zentren rund um die Welt gegründet. Dort lehren traditionelle Kagyü-Lamas, er selbst und erfahrene Schüler.

Seit 1972 ist Ole Nydahl ständig unterwegs, jeden Abend in einer anderen Stadt. Seit damals hat sich viel geändert: erklärte er den Buddhismus anfangs vor einer Handvoll Zuhörern in privaten Wohnzimmern und in kleinen Veranstaltungsräumen, so füllt er heute Säle mit 2000 Plätzen. Hatte er seine Reise anfangs mit Gelegenheitsjobs zu finanzieren, machen ihn seine rund 200.000 Schüler heute zum „Vollzeit-Lama“. Das ist durchaus wörtlich zu verstehen: Ole Nydahl arbeitet täglich vom späten Vormittag bis vier Uhr nachts an Vorträgen, E-Mails, Besprechungen, Telefonaten und Manuskripten. Um Geld geht es dem Workaholic, der sich „für den glücklichsten Menschen der Welt“ hält, nicht: Seine einzigen Luxusgüter sind ein Audi, ein Motorrad und das Erlebnis von mehr als hundert Fallschirmsprüngen.

Lama Ole Nydahls Erfolg wäre nicht möglich ohne ein eingespieltes Team: Seit zehn Jahren koordiniert Caty Hartung aus Hamburg als ehrenamtliche Managerin die Arbeit der Diamantweg-Zentren, während der in Warschau geborene Tomek Lehnert die Reisen plant. Hannah Nydahl war bis zu ihrem Tod im Frühjahr 2007 die Hälfte der Zeit dabei und leitete in der anderen Jahreshälfte buddhistische Studienkurse oder arbeitete mit den tibetischen Kagyü-Lamas zusammen.

.....
www-lama-ole-nydahl.de

Weitere Bücher von Lama Ole Nydahl:

- ▶ *Das Große Siegel - Die Mahamudra-Sichtweise des Diamantweg-Buddhismus*, 1998, Joy Verlag, 220 S.
- ▶ *Die Buddhas vom Dach der Welt - Mein Weg zu den Lamas*, 2003, Aurum Verlag, 288 S.
- ▶ *Über alle Grenzen - Wie die Buddhas in den Westen kamen*, 2005, Aurum Verlag, 400 S.
- ▶ *Der Buddha und die Liebe*, 2005, Knauer Verlag, 260 S.